

Gott befreit sein Volk

2. Mose 5–12

Mit Gott leben

Gott ist einerseits allmächtig und groß. Andererseits achtet er auf jeden Kummer und sieht die Sorgen von uns „kleinen“ Menschen. Um sein Volk aus der Unterdrückung zu befreien, setzt Gott Menschen wie Mose und Aaron ein. Wo die Menschen an ihre Grenzen kommen, hilft Gott und befreit.

Leitgedanke: Gott kennt uns genau. Er hilft und befreit.

Gut zu wissen

Das Geschehen in Ägypten ist ein zentrales Ereignis in der Geschichte des Volkes Israel. Dabei wird ein Grundmotiv göttlichen Handelns offenbart: Gott befreit!

Mose und Aaron vermitteln den Israeliten, dass Gott sie aus der Knechtschaft und Unterdrückung befreien will. Die beiden Männer werden nach anfänglicher Skepsis vom Volk als Gottes Boten und als Anführer anerkannt. Gleich zu Beginn ihres Auftrags stoßen Mose und Aaron beim Pharao jedoch auf Widerstand. Seine billigen Arbeitskräfte will dieser nicht ziehen lassen. Um seine Befreiungsabsicht unmissverständlich deutlich zu machen, zeigt sich Gott hier als der Herrscher über die Natur, über Leben und Tod. Er lässt den Ägyptern bekannte Naturgewalten zu Plagen werden. Dennoch weigert sich der Pharao beharrlich, die Israeliten ziehen zu lassen. Erst als der Pharao und sämtliche Familien Ägyptens ihre erstgeborenen Kinder verlieren, erlaubt er den Israeliten zu gehen. Die Plagen, die über die Ägypter kommen, sind Israels Weg in die Freiheit! Aus den bislang versklavten Israeliten werden wieder freie und würdevolle Menschen.

Aus heutiger Perspektive erahnen wir: Gott lässt bereits damals seinen Plan der Erlösung erkennen. Indem sie Blut an ihre Türpfosten streichen, werden die Israeliten verschont – ein Hinweis auf das Blut Jesu. Durch sein Sterben hat Jesus uns vor dem ewigen Tod verschont und uns stattdessen Leben und Befreiung geschenkt.

Themenkreis 3: Die Mosegeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	027	Moses Familie tut alles für ihn	Mose wird geboren	2 Mo 1,1–2,10
2	028	Gott spricht aus dem Feuer	Mose am Dornbusch	2 Mo 3,1–4,17
3	029	Gott befreit sein Volk	Plagen über Ägypten	2 Mo 5–12
4	030	Gott führt durch die Wüste	Die Wolken- und Feuersäule	2 Mo 13,17–22
5	031	Das Volk kann Gott vertrauen	Die Flucht durchs Rote Meer	2 Mo 14,1–15,21
6	032	Gott versorgt sein Volk	Essen und Trinken in der Wüste	2 Mo 15,22–27; 16
7	033	Mose betet und Gott hilft	Der Sieg über die Amalekiter	2 Mo 17,1–16
8	034	Gott gibt seinem Volk Regeln	Die Zehn Gebote	2 Mo 19–20
9	035	Eine neue Chance für das Volk	Das goldene Kalb	2 Mo 32–34
10	036	Gott wohnt bei seinem Volk	Die Stiftshütte	2 Mo 25–40
11	037	Josua und Kaleb machen Mut	Die Kundschafter in Kanaan	4 Mo 13–14
12	038	Gott hilft auf seltsame Weise	Die Bronzeschlange	4 Mo 21,4–9
13	039	Gott lädt zum fröhlichen Fest	Das Laubhüttenfest	3 Mo 23,33–44

Wir kommen an



Anfangsritual (A3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in der vergangenen Woche. Während sie nacheinander ihre Seilstücke auslegen, erzählen sie von ihren Erlebnissen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 kurzes Seil (ca. 50 cm)
- Haus aus Legosteinen



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Seilstücke und das Haus beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L baut mit den Kindern einen einfachen Hindernisparcours. Gemeinsam wird festgelegt: Wo wird Slalom gelaufen, auf welchen Stuhl kann man sich (vorsichtig und in Socken) stellen, von wo aus wird unter dem Tisch hindurchgekrabbelt oder wann wird auf einem Seil balanciert?

🕒 *Wie sieht unser Hindernislauf aus? Ist er schwer zu bewältigen? Was passiert, wenn ihr dabei diesen Rucksack tragen müsst?*

Bevor das erste Kind den Parcours bewältigen kann, wird ihm ein schwerer Rucksack auf den Rücken gepackt. Ein Kind nach dem anderen durchläuft den Parcours. L achtet besonders am Stuhl darauf, ob die Kinder Hilfestellung benötigen.

🕒 *Jetzt stellt euch vor, wir machen den Hindernislauf nicht nur einmal, sondern fangen morgens an, wenn die Sonne aufgeht, und laufen und tragen und laufen und tragen. Eine Brotdose und etwas zu trinken sind auch nicht im Rucksack. Und wir hören erst dann auf, wenn die Sonne wieder untergeht. Puh.*

🕒 *Wie habt ihr euch gefühlt, als ich euch den Rucksack abgenommen habe?*

- Stühle
- Tisch
- Evtl. Seil
- Großer Rucksack (möglichst schwer befüllt mit Steinen oder dicken Büchern)

Wir hören



Die Geschichte

- In den letzten Wochen haben wir davon gehört, dass die Israeliten als Sklaven in Ägypten vom dortigen König festgehalten wurden. Das war der Pharao. Für ihn mussten sie von morgens früh bis abends spät schwere Steine schleppen und bekamen auch noch Ärger, dass sie zu langsam waren. Sicherlich taten ihnen auch oft der Rücken oder die Schultern weh.*
- Aber Gott sah genau, wie es ihnen ging. Und er hatte einen Plan: Mose sollte das Volk Israel mit Gottes Hilfe befreien!*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Erzählvorlage

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- In dieser Geschichte haben wir gehört, wie Gott sich um sein Volk gekümmert und es befreit hat. Warum wollte er es wohl befreien?*
- Gottes Befreiungsplan war ja sehr erstaunlich. Fallen euch noch andere Möglichkeiten ein, wie Gott die Israeliten hätte befreien können?*
- Gott kümmert sich auch heute noch um uns. In welchen Situationen tut es uns gut, zu wissen, dass Gott uns sieht?*



Basteln & Malen

- Eine der Plagen, die zu Gottes Befreiungsplan gehörten, waren Frösche. Überall hüpfen Frösche herum! Wir wollen uns auch ganz viele Frösche aus Wäscheklammern basteln.*

L teilt Wäscheklammern und Stifte aus. Die Klammern werden grün angemalt und am kürzeren Ende mit Kulleraugen beklebt. (Alternativ können auch Frösche aus Papier gefaltet werden, siehe Anhang).

- Wir können unsere Frosch-Klammern überall befestigen, z. B. an Taschen oder Rucksäcken. Dann erinnern sie uns daran, dass Gott die Menschen sieht, dass er hilft und befreit.*

- Holzwäscheklammern
- Grüne Stifte
- Wackelaugen oder Kulleraugen aus Papier
- Klebestifte
- Evtl. Anhang: Bastelanleitung „Wäscheklammer-Frösche“ (Materialbedarf siehe dort)



Spiel

- Wenn überall Frösche herumgehüpft sind, dann war das mit Sicherheit ein großes Gewimmel und Gehüpf. Wir machen mit Wäscheklammern ein gemeinsames Weithüpfen.*

L zeigt den Kindern, wie sie auf das längere Ende der Wäscheklammer drücken können, sodass diese beim Loslassen davonhüpft. (Wichtig ist nicht, dass einer am weitesten hüpf, sondern dass viel gehüpft wird und L sich dabei mit den Kindern vorstellen kann, wo die Frösche überall unterwegs waren, z. B. unter dem Bett des Pharaos, in den Vorratsschränken usw.).

Für dieses Spiel können auch die evtl. zuvor gebastelten Wäscheklammer-Frösche verwendet werden.

- Holzwäscheklammern
- Evtl. gebastelte Wäscheklammer-Frösche, siehe „Basteln & Malen“

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in die neue Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

☞ *Gott wird euch auf euren Wegen in der kommenden Woche begleiten.*

- Seile und Legohaus (siehe Anfangsritual)
- Ggf. je 1 kurzes Seil (ca. 50 cm) für die Personen aus der Bibelgeschichte



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, du siehst uns und kennst uns. Danke, dass du auch über unseren Kummer und unsere Sorgen Bescheid weißt und uns davon frei machen willst.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Gott befreit sein Volk

Die Israeliten müssen in Ägypten hart für den Pharao arbeiten. Sie möchten nach Hause in ihr eigenes Land. Der Pharao lässt sie nicht gehen. Sie sind seine gefangenen Arbeiter.

Aber Gott möchte sein Volk befreien. Er hat Mose für diesen Auftrag ausgesucht. Am brennenden Dornbusch hat Gott zu Mose gesprochen. Mose geht mit seiner Familie zurück nach Ägypten. Er nimmt auch seinen älteren Bruder Aaron mit.

Als sie in Ägypten ankommen, machen sie ihrem Volk Mut: „Gott will euch aus der Sklaverei befreien! Er hat uns damit beauftragt, das dem Pharao zu sagen.“

Befreien?! Die Menschen aus dem Volk Israel können kaum glauben, was sie da hören. Dann sieht Gott also, wie schlecht es ihnen geht? Dann sind sie ihm wichtig? Dann hat Gott einen Plan, um sie aus ihrer ausweglosen Lage zu retten?

Mose und Aaron wissen, dass es nicht einfach werden wird, mit dem Pharao zu reden. Sie wissen aber auch, dass Gott bei ihnen ist. „Lass unser Volk ziehen! Unser Gott will es so!“, sagen sie zu dem ägyptischen Herrscher. Der Pharao denkt gar nicht daran: „Niemals lasse ich euch gehen! Als Strafe muss euer Volk nun noch härter arbeiten!“ Das Volk erschrickt. Noch härter arbeiten? So hatten sie sich das nicht vorgestellt! Dieser Befreiungsversuch macht ja alles noch schlimmer!

Doch Mose vertraut Gott. Der Pharao soll sehen: Gott ist größer als jeder König auf dieser Erde. „Mein Gott wird das Wasser Ägyptens rot wie Blut werden lassen, wenn mein Volk nicht ziehen darf“, warnt Mose den sturen Mann. Und so geschieht es. Die Ägypter können kein Wasser mehr trinken. Trotzdem bleibt der Pharao bei seiner Meinung. **Aber er soll sehen: Gott wird sein Volk befreien.** Und Gott ist nicht nur größer als Menschen, sondern auch größer als die ganze Natur.

Am nächsten Tag hüpfen und quaken überall Frösche. Keiner kann sich vor ihnen retten. Der Pharao bleibt trotzdem stur: „Das Volk Israel bleibt hier!“ Aber Gott ist stärker als der Pharao und so kommen weitere Plagen. Immer wieder neue. Gott schickt unzählige Mücken und Stechfliegen oder Heuschrecken, die alles Korn auffressen.

Dennoch lässt der Pharao die Israeliten nicht ziehen und so passieren noch weitere Dinge. Die Ägypter bekommen es immer wieder mit der Angst zu tun. Aber den Israeliten geht es während der Plagen gut. Gott passt auf sie auf. Der Pharao bleibt weiter hart.

Eines Tages kündigt Mose eine letzte große Plage an. Zu seinem Volk sagt er: „Nach der kommenden Nacht verlassen wir Ägypten. Seid also vorbereitet und packt eure Sachen für eure Befreiung.“

Und genau so kommt es. **Gott befreit das Volk Israel.** Am nächsten Morgen sagt der Pharao zu Mose: „Geht, so schnell ihr könnt! Ihr seid frei! Euer Gott ist wirklich unendlich groß und mächtig!“



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Ich werde euch mit
großer Macht befreien.“

2. Mose 6,6

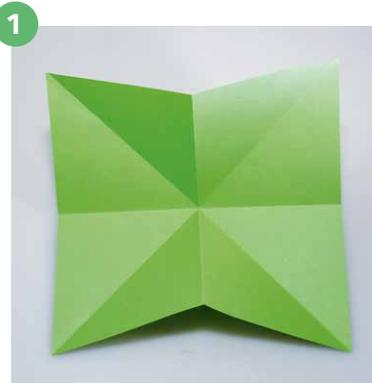
Gott kennt uns genau. Er hilft und befreit.



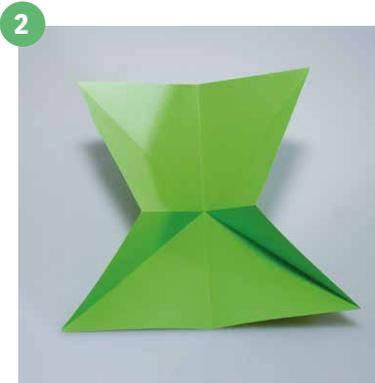


Wäscheklammer-Frösche

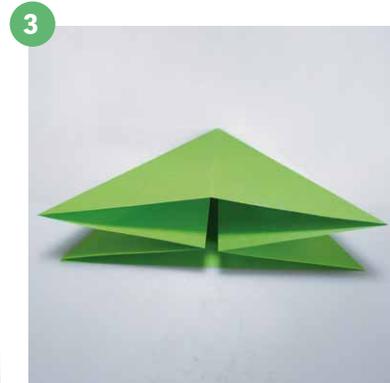
- Quadrate aus grünem Papier (18 x 18 cm)
- Holzwäscheklammern
- Klebstoff
- Wackelaugen



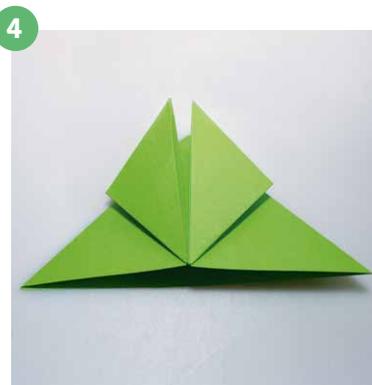
1 Die Kinder bekommen Quadrate aus grünem Papier (jeweils 18 x 18 cm). Jedes Quadrat wird viermal gefaltet und wieder geöffnet: zweimal diagonal, einmal längs, einmal quer.



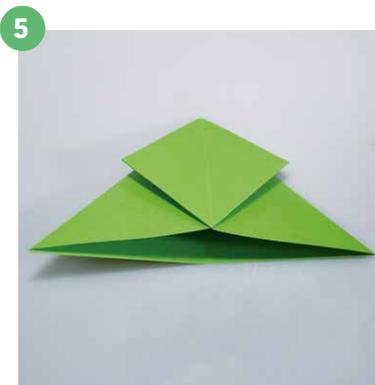
2 Etwas knifflig ist der nächste Schritt, bei dem die Kinder vielleicht Hilfe brauchen: Zwei gegenüberliegende Seiten werden mit dem Mittelknick zueinander geführt, sodass die Knickstellen aufeinanderstoßen.



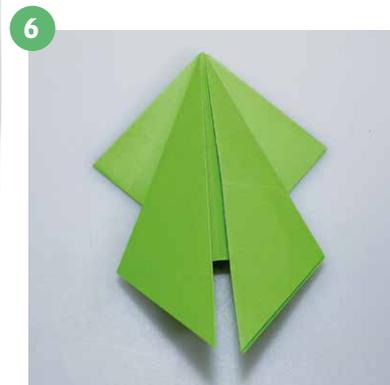
3 Es entstehen ein vorderes und ein hinteres Dreieck, die gut glatt gestrichen werden müssen.



4 An dem vorne liegenden Dreieck werden die seitlichen Spitzen nach oben bis zur Mitte gefaltet.



5 Diese Faltung wird wieder geöffnet und am selben Knick nach hinten gefaltet, sodass die gefalteten Spitzen verschwinden.



6 Die Faltarbeit wird umgedreht. Die seitlichen Spitzen des hinteren Dreiecks werden nach unten bis zur Mitte gefaltet.

Fortsetzung nächste Seite!

7



Die gleichen Teile werden noch einmal schmal nach außen gefaltet, wodurch die Beine des Frosches entstehen.

8



Hinten wird eine Wäscheklammer an den Frosch geklebt.

9



Der Frosch bekommt noch zwei Kulleraugen und kann nun überall im Zimmer angeklammert werden.



**„Ich werde euch mit
großer Macht befreien.“**

2. Mose 6,6

**Gott kennt uns genau.
Er hilft und befreit.**



Gott befreit sein Volk

2. Mose 5–12

Die Israeliten müssen in Ägypten hart für den Pharao arbeiten. Sie möchten nach Hause in ihr eigenes Land. Der Pharao lässt sie nicht gehen. Sie sind seine gefangenen Arbeiter.

Aber Gott möchte sein Volk befreien. Er hat Mose für diesen Auftrag ausgesucht. Am brennenden Dornbusch hat Gott zu Mose gesprochen. Mose geht mit seiner Familie zurück nach Ägypten. Er nimmt auch seinen älteren Bruder Aaron mit.

Als sie in Ägypten ankommen, machen sie ihrem Volk Mut: „Gott will euch aus der Sklaverei befreien! Er hat uns damit beauftragt, das dem Pharao zu sagen.“

Befreien?! Die Menschen aus dem Volk Israel können kaum glauben, was sie da hören. Dann sieht Gott also, wie schlecht es ihnen geht? Dann sind sie ihm wichtig? Dann hat Gott einen Plan, um sie aus ihrer ausweglosen Lage zu retten?

Mose und Aaron wissen, dass es nicht einfach werden wird, mit dem Pharao zu reden. Sie wissen aber auch, dass Gott bei ihnen ist. „Lass unser Volk ziehen! Unser Gott will es so!“, sagen sie zu dem ägyptischen Herrscher. Der Pharao denkt gar nicht daran: „Niemals lasse ich euch gehen! Als Strafe muss euer Volk nun noch härter arbeiten!“ Das Volk erschrickt. Noch härter arbeiten? So hatten sie sich das nicht vorgestellt! Dieser Befreiungsversuch macht ja alles noch schlimmer!

Doch Mose vertraut Gott. Der Pharao soll sehen: Gott ist größer als jeder König auf dieser Erde. „Mein Gott wird das Wasser Ägyptens rot wie Blut werden lassen, wenn mein Volk nicht ziehen darf“, warnt Mose den sturen Mann. Und so geschieht es. Die Ägypter können kein Wasser mehr trinken. Trotzdem bleibt der Pharao bei seiner Meinung.



Aber er soll sehen: Gott wird sein Volk befreien. Und Gott ist nicht nur größer als Menschen, sondern auch größer als die ganze Natur.

Am nächsten Tag hüpfen und quaken überall Frösche. Keiner kann sich vor ihnen retten. Der Pharao bleibt trotzdem stur: „Das Volk Israel bleibt hier!“ Aber Gott ist stärker als der Pharao und so kommen weitere Plagen. Immer wieder neue. Gott schickt unzählige Mücken und Stechfliegen oder Heuschrecken, die alles Korn auffressen.

Dennoch lässt der Pharao die Israeliten nicht ziehen und so passieren noch weitere Dinge. Die Ägypter bekommen es immer wieder mit der Angst zu tun. Aber den Israeliten geht es während der Plagen gut. Gott passt auf sie auf. Der Pharao bleibt weiter hart.

Eines Tages kündigt Mose eine letzte große Plage an. Zu seinem Volk sagt er: „Nach der kommenden Nacht verlassen wir Ägypten. Seid also vorbereitet und packt eure Sachen für eure Befreiung.“

Und genau so kommt es. **Gott befreit das Volk Israel.** Am nächsten Morgen sagt der Pharao zu Mose: „Geht, so schnell ihr könnt! Ihr seid frei! Euer Gott ist wirklich unendlich groß und mächtig!“

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 2, S. 28 („Freundliche Bitten helfen nicht“), S. 32 („Eine Katastrophe nach der anderen“), S. 38 („Plagen ohne Ende?“) und S. 42 („Befreiung zum Greifen nahe“). Im dazugehörigen Malbuch 2 gibt es auf S. 6 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
du siehst uns und kennst uns. Danke,
dass du auch über unseren Kummer und
unsere Sorgen Bescheid weißt und uns
davon frei machen willst.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

